

## 1421 Wer hat uns diese Suppe eingebrockt?

Also wer jetzt erwartet, dass ich Jemandem speziell in die Pfanne hauen werde, der liegt falsch. Ich werde mich bemühen sachlich und nicht im "Fox-News-Stil" zu reflektieren, wie sich die Situation nach der ersten Corona-Welle im Frühjahr entwickelt hat. Jemanden an den Pranger zu stellen macht keinen Sinn, denn wenn man in den TV-Nachrichten in den letzten Tagen gesehen hat, wie sich die Leute z.B. im Glattzentrum auf die Rolltreppen zwängten, dann erübrigt sich sowieso jede Schuldzuweisung. Wir sind es alle selber, die die zweite Corona-Welle gerufen und sozusagen "erarbeitet" haben. Zu gross war unsere Sorglosigkeit in den Sommermonaten. Und zu wenig sind wir bereit, uns auf Kosten von Fun und Eigennutz etwas einzuschränken. Wir werden`s noch lange erdauern müssen.

War es notwendig, dass die lieben Zürcher im ersten Lockdown in den Aargau in die Einkaufszentren strömten um zu shoppen, weil`s diese nicht so genau nahmen??!! Und nun die Stadtbasler, die weil ihre Restaurants geschlossen sind ins Baselbiet zum Fressnapf wechseln, um dort einen vergnügten Abend zu verbringen? Da muss man sich schon fragen wie blöd wir Menschen eigentlich sind. Oder sind die Baselbieter jetzt so geldgierig (Gschäft isch Gschäft!), dass sie bewusst die Beizen offen lassen, um auf Kosten der Stadtbasler noch mehr Umsatz zu machen; auf Kosten ihrer eigentlich nahe verwandten Nachbarn? Oder beschloss z. B. der Kanton Aargau lange bewusst mit Sicht auf mögliche höhere Umsätze fast keine einschränkenden Massnahmen?

Es ist schon unglaublich, wie kurzsichtig wir Menschen sind. Damit wir unsere lieben Gewohnheiten weiter pflegen können, sind wir bereit, jegliche Vorsicht ausser Acht zu lassen und uns damit in Gefahr zu begeben. Wir nehmen für das täglich gewohnte Tässeli Kaffee am Morgen im Kreise unserer Freunde (oder bald Mit-Leidensgenossen in Bauchlage?) jegliche Risiken in Kauf. Unser Selbsterhaltungstrieb ist offensichtlich verkümmert. Die uns rettenden mathematischen Kenntnisse über exponentielle Vermehrung von Viren waren nie vorhanden, oder sind aus unserer Schulzeit längst verschwunden und ausgelöscht. Es wird schon nicht so schlimm.....??

Nun ehrlich gesagt, es kann natürlich auch mich erwischen, obwohl ich mir jetzt Gedanken darüber mache. Denn immer noch ging ich mit meiner 1. Klasse am Donnerstag ins Hallenbad in den Schwimmkurs. Aber ich konnte nach dem Umziehen in der Garderobe (braucht halt Aufsicht, die Jungs sind wild und laut)

meine eigenen Schwimmlängen ziehen. Der Unterricht wird ja vom Schwimmlehrer gegeben. Also auch ich gehe gewisse Risiken ein, bin nicht 100% folgsam!

Nach den neuen, verschärften Bundes-Vorgaben kommen natürlich sofort wieder die erwarteten Litaneien der Vorwürfe. Abgesehen davon, wie viele Interessengruppen sich nun wieder "allein gestraft" vorkommen, erheben sich jetzt auch wieder die politischen Berufskritiker und werfen den Verantwortlichen vor, einerseits "viel zu spät", oder andererseits (je nach Strategie) "völlig unnötig" reagiert zu haben. Es ist schon fast ein Witz, dass die gleichen Kreise, die im Frühling die Bundesräte dauernd gedrängt haben viel zu lange mit der Aufweichung der harten \*Ausserordentlichen Massnahmen\* zugewartete und damit die Wirtschaft und das Gewerbe geschädigt zu haben heute aufschreiben, dass bei der aktuell zweiten Welle zu spät eingegriffen worden sei. Die Herren Aeschi, Köppel, Glarner & Co. wurden nicht müde zu leiern, dass die bei den Bürgern offensichtlich schon vorhandene Eigenverantwortung mit Lockerungen zu belohnen sei. Kann mir heute jemand sagen, wie und wo diese Eigenverantwortung ersichtlich ist oder war? Ich verweise dazu wieder auf die abendlichen Reportagen von der Zürcher Bahnhofstrasse. Im Gewimmel hat nicht mal die Hälfte der Passanten ihre Maske richtig angezogen, obwohl die Abstände überhaupt nicht eingehalten werden können. Warum wohl steigen die Zahlen der Ansteckung wieder, genau mit dem Beginn des Weihnachtsrummels? Wir sind es, die sich nicht richtig verhalten und nicht die Kantons- oder Bundesverantwortlichen. Wie und mit was will man uns, eine richtig amoklaufende Schafherde zur Vernunft bringen!? Wir sind verwöhnt und solchen Ausnahmesituationen nicht gewachsen. Da haben uns die Asiaten noch viel aufzuzeigen. Etwas mehr Gleichmut und Gelassenheit würde uns gut tun. Es stände uns gut an, unsere Bedürfnisse für einmal der Situation anzupassen. Nicht zu denken, wenn besondere Umstände uns einmal Zustände wie in den Krisengebieten im Nahen Osten oder in Afrika bescheren würden. Wir könnten nie überleben. Wir scheitern schon an erzwungenen ruhigen Weihnachten und an ausfallendem Klamauk an Silvester.

Ich nehme mich dabei nicht aus. Selber ertappe ich mich immer wieder dabei, wie ich ohne Maske in die Migros oder in den Denner latsche. Ich gehöre oft auch zu diesem Club der Unbelehrbaren. Zum Glück habe ich sie jedoch immer mit dabei, im Hosensack, ich Träumer! Frohe Weihnachten!!